

Allgemeiner Anzeiger

Tageblatt für das Bollme- und Ennepegebiet

Verbreitungsbezirk: Halver, Oberbrügge, Brügge, Schalksmühle, Dahlebrück, Rönshl, Rierspe, Rierspe-Bhf., Bollwert, Bollme, Lüdenscheid, Meinerzhagen, Balbert, Dhl, Kupferberg, Radvormwald, Breckerfeld u. s. w.

Druck und Verlag: Wllh. Bell jr., Halver.

Fernsprecher Nr. 42 Amt Halver.

Telegramm-Adresse: Anzeiger Halver.

Nr. 20

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
Bezugspreis: Vierteljährlich durch die Post M. 27.—
monatlich M. 9.—

Halver

Dienstag, den 24. Januar 1922

Anzeigenpreis für 1 mm Höhe und 45 mm Breite
30 Pfg., auswärts 35 Pfg., im Reklametitel 1 mm hoch
90 mm breit 150 Pfg.

22. Jahrgang

Kleine Zeitung für eilige Leser.

- * Papst Benedikt XV. ist infolge einer im Gefolge der Grippe aufgetretenen Lungenentzündung verstorben.
- * Aus parlamentarischen Kreisen verlautete, daß eine Einigung zwischen Zentrum und Sozialdemokratie über das Steuerkompromiß so gut wie gesichert sei.
- * Im Reichstage machte Präsident Loebe die Mitteilung, daß dank der Bemühungen des verstorbenen Papstes Benedikt XV. die letzten deutschen Kriegsgefangenen aus Frankreich entlassen wurden.
- * Im Eisenbahnbezirk Dresden brach Sonnabend ein wilder Eisenbahnstreik aus, durch den der Verkehr teilweise lahmgelegt wurde.
- * Der Vertrag mit der Deutsch-Amerikanischen Kabelgesellschaft zur Inbetriebnahme eines neuen Kabels zwischen New York und Genoa ist abgeschlossen worden. Das deutsch-amerikanische Kabel soll Oktober 1923 die Arbeit beginnen.
- * Der Führer der englischen Liberalen, Asquith, hielt eine scharfe Rede gegen die verabschiedete Gewaltspolitik des französischen Ministerpräsidenten Poincaré.
- * Von maßgebender amerikanischer Seite wird darauf hingewiesen, daß Amerika Poincaré bei seiner Forderung strikter Erzwingung der Friedensverträge weder in Genoa noch anderwärts unterstützen werde.
- * An der Berliner Sonnabendbörse notierte der Dollar 199,80 Mark.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Kollet und die „Deutschen Werte“.

Bisher hat der Botschafterrat der deutschen Regierung bekanntlich nur eine kurze Mitteilung betreffend die Deutschen Werte gemacht, die jedoch keine weiteren Schlüsse zuläßt. Infolge dieser Unsicherheit hat sich der Arbeiterschaft der Deutschen Werte erneut eine große Erregung bemächtigt. Der Zentralbetriebsrat des Kongresses der Deutschen Werte hat erneut eine Verhandlung bei dem Präsidenten der Interalliierten Militärkontrollkommission General Kollet gehabt. Dabei erklärte Kollet dem Betriebsrat, daß die Interalliierte Militärkontrollkommission zurzeit noch über die einzelnen Fragen Beratungen pflege und die endgültige Entscheidung erst in etwa zehn Tagen zu erwarten sei.

Die deutschen Ministerpräsidenten

Hatten in Berlin eine gemeinsame Beratung mit dem Reichskanzler, in der Dr. Rathenau ausführlich Bericht über seinen Aufenthalt in London und Paris und über die Konferenz in Cannes erstattete. An das Referat Dr. Rathenaus schloß sich zunächst eine Aussprache über die außenpolitische Lage an, in deren Verlauf einzelne Regierungschefs, namentlich die Ministerpräsidenten von Preußen, Bayern und Württemberg, ihrem vollen Verständnis für die Schwierigkeiten der deutschen Außenpolitik Ausdruck gaben und den festen Entschluß ihrer Regierungen bekundeten, auch fernerhin in allen Gefahren treu zum Reiche zu stehen. Die Ministerpräsidenten regten an, die Reichsregierung möge durch ähnliche Konferenzen die Regierungen der Länder über die schwebenden Fragen der Politik stetig auf dem laufenden halten.

Herr v. Rahr beim pommerischen Landbund.

Der frühere bayerische Ministerpräsident v. Rahr hielt eine Rede auf der Generalversammlung des pommerischen Landbundes in Stettin. Herr v. Rahr sagte, es sei ihm gleichgültig, was man über seine Reise nach Stettin sagen werde. Er wies den Vorwurf zurück, daß Bayern separatistische Gedanken hege. Für den Bayern ist die Treue kein leerer Wahn. Das Spiel, das mit Bayern getrieben wird, muß zu einer bedenklichen Vergiftung weitester Volksteile führen. Die soziale Revolution erlosche nicht vom Gelde, sondern mache uns noch viel mehr abhängig vom Gelde. Bestehe die Krise unseres Volkes erfüllt die Sehnsucht nach einer starken Staatsautorität, die jedem Staatsbürger Recht und Schutz gewährt.

Ungarn.

Das schiefwältige Parlament. Im ungarischen Abgeordnetenhaus, wo man an solche Dinge schon von früher her gewöhnt ist, kam es wieder einmal zu wilden Szenen. Die Abgeordneten Gombos und Benkó gingen mit Revolvern aufeinander los, und es ist ein wahres Wunder, daß in der allgemeinen Kopfschüttelung kein Unglück geschehen ist. Der Anlaß dazu war, daß ein Abgeordneter die Thronfolge zur Sprache bringen wollte, in der zwischen den Bauern und den Legitimisten scharfe Gegensätze bestehen. Die Zwischenfälle werden noch einige Duelle zur Folge haben.

Rußland.

Fortschritte der bolschewistischen Truppen. Die Bevölkerung in den Gebieten Kareliens, die von den Bolschewisten besetzt wurden, hat ihre Wohnungen verlassen und ist nach Finnland geflüchtet. Im fernen Osten ist der weißgardistische General Bakisch mit seinem ganzen Stab von den bolschewistischen Regierungstruppen gefangen genommen worden.

Aus In- und Ausland.

München. In der Universität erschien eine Entente-Kommission, die Aufschluß über das jüdische Verbindungsweien verlangte, insbesondere darüber, ob die sportlichen Übungen der jüdischen Jugend nicht einen militärischen Charakter tragen.

Prag. Der Vertrag mit Deutschland über das Reichsabkommen und die Reichspflege in Zivilsachen wurde unterzeichnet. Desgleichen gelangte man zu einem übereinstimmenden Urteil in der Frage der gegenseitigen Vollstreckbarkeit gerichtlicher Urteile in Zivilsachen.

Dublin. Der Abtransport der englischen Truppen aus Irland hat begonnen. Drei Bataillone der hiesigen Garison sind nach England eingeschifft worden.

Dran. Hierher gelangte Nachrichten melden, daß ein großes Gefecht zwischen Spaniern und Ristablen stattgefunden habe. Die Spanier sollen zum Rückzuge gezwungen worden sein.

Washington. Die Japaner haben auf ihre Ansprüche auf die ehemals deutschen Kabel des Pazifikgebietes von Kiautschou verzichtet.

Deutscher Reichstag.

(156. Sitzung.)

CB. Berlin, 21. Januar.

Heute wurde, nachdem der Entwurf über den Kasernenbau des Reichs an den Haushaltsausschuß verwiesen worden war, der vierte Nachtragsetat beraten, der 4 1/2 Milliarden z. Z. für Beamtengehälter forbert.

Die Gehaltsforderungen der Beamten.

Abg. Morath (Deutsche Vp.) betonte, daß die Erhöhung der Beamtengehälter bei weitem nicht ausreichte, und begründete die neuen Forderungen der Beamten.

Ministerialdirektor von Schlieben erklärte namens der Regierung, daß die unveränderte Annahme des Nachtrags erforderlich sei, um die sofortige Auszahlung der Erhöhungen vornehmen zu können.

Abg. Frau Rieh (N. Soz.) stimmte der Vorlage als einem Notgesetz zu, protestierte aber gleichzeitig gegen die völlig ungenügenden Sätze.

Abg. Schmidt (Dent.) trat zugunsten der minderbesoldeten Beamtengruppen ein.

Abg. Schmidt-Stettin (Deutschnat.) bedauerte, daß die Wünsche der Beamten zum großen Teil noch nicht befriedigt werden konnten.

Abg. Koenen (Komm.) wies darauf hin, daß die Dresdener Eisenbahner eine Streikleitung gewählt haben. Wenn bis heute abend bindende Erklärungen der Regierung nicht vorliegen, soll in den Streik eingetreten werden. Die Eisenbahner der Bezirke Chemnitz, Leipzig und Lausitz haben sich ebenfalls für den Streik erklärt. Wird nicht sofort eingegriffen, so fährt heute um 12 Uhr nachts in Sachsen kein Zug mehr. Der Redner schloß mit den Worten, was der Reichstag mit den Arbeitern treibe, sei eine Schandtat. (Präsident Loebe rief den Redner wegen dieser Äußerung zur Ordnung.) Nachdem noch der Regierungsvertreter v. Schlieben und der Abg. Bräunig (Komm. Arbeitergemeinschaft) gesprochen hatten, wurde der Nachtragsetat in erster und zweiter Lesung unter Ablehnung der dazu gestellten Änderungsanträge genehmigt, ebenso in dritter Lesung.

Nachruf Loebes auf Papst Benedikt XV.

Präsident Loebe unterbrach die Tagesordnung und machte Mitteilung von dem Ableben des Papstes. Die Mitglieder des Hauses erhoben sich und der Präsident erklärte:

Beim Reichspräsidenten ist jenen die Nachricht eingelaufen, daß Papst Benedikt XV. entschlafen ist. Benedikt XV. wurde am 3. September 1914, während der ersten Niesenschlachten des Weltkrieges, zum Papst gewählt. Bevor Europa ein wirtschaftlicher Frieden beschienen ist, ist er dahingegangen. In dieser Zeit hat er die moralische Macht seines Amtes und alle seine Kräfte eingesetzt für die Verringerung menschlicher Leiden, die Beschwichtigung des Hasses und die Veröhnung der Völker. Von allen Seiten drangen die Aufgaben auf ihn ein. Es galt zunächst, das Los der Kriegsgefangenen zu lindern, es galt weiter, das Schicksal der Zivilgefangenen zu bessern. Immer, wo es galt, ihre materielle Lage zu sichern und Not zu lindern, hat die Hilfe des Entschlafenen nie versagt. Es ist in den letzten Tagen noch seine tiefe Freude gewesen, daß er von der französischen Regierung die Mitteilung erhalten konnte, daß die letzten unserer Kriegsgefangenen aus Frankreich nach Hause entlassen worden sind. Seine Friedensstätigkeit von 1917 ist uns allen in Erinnerung. Als nun dieser Krieg durch einen Frieden der Gewalt beendet war und neue Leiden für uns begannen, hat er sich von neuem für die Völkerveröhnung eingesetzt, so zuletzt auf der Konferenz in Washington. Überall wirkte seine nützliche Hand, ohne dabei je konfessionelle Unterschiede erkennen zu lassen. Er war bemüht, die Hungerkatastrophe über Deutschland schnell zu Ende zu bringen. Viele Tausende deutscher Kinder sind durch seine Vermittlung in den Stand gesetzt worden, sich warm zu kleiden und sich zu sättigen, und noch in letzter Zeit ist es seiner Vermittlung gelungen, daß deutsche kranken Studenten im Süden Heilung finden. Das deutsche Volk nimmt tiefen Anteil an dem frühen Tode dieses verdienten Mannes.

Förderung des Wohnungsbaues und Ostpreußen.

Nach dieser Trauerandengung trat das Haus wieder in die Tagesordnung ein. Das Gesetz über die Erhebung einer Abgabe zur Förderung des Wohnungsbaues wurde dem Wohnungsausschuß überwiesen. Diese Vorlage und das Reichsmietengesetz sollen möglichst rasch verabschiedet werden. Hierauf kam man zur deutsch-nationalen Interpellation, die Maßnahmen der Regierung zur Besserung der Wirtschaftslage in Ostpreußen, vor allem auf dem Wege des Frachtenausgleichs.

Abg. Graf von Rantz (Deutschnat.) begründete die Interpellation. Besonders sei der Verkehr durch den Korridor gestoppt Gegenstand erster Sorge. Die Staffeltarife seien schon mit Rücksicht auf Ostpreußen eingeführt, und es komme für die polnische Strecke auch nur die deutsche Berechnung in Frage. Ostpreußen stehe damit wesentlich günstiger als die übrigen Randgebiete. Die Zugverbindungen nach Ostpreußen sind in der letzten Zeit bedeutend verbessert, daneben wird der Seeverkehr aufrechterhalten. Die Verhandlungen mit Polen schweben.

In der sich anschließenden Besprechung der Interpellation erklärte Abg. Cuno (Deutsche Vp.), daß die Staffeltarife viel zu schematisch seien. Alle Beamten streben fort aus Ostpreußen. Wir verlangen eine Staffeltarife der Personentarife. Weiter verlangte der Redner die Mittel, damit der Königsberger Seehafen ausgebaut werden könne.

Abg. Goltz (Dent.) betonte, kein Mensch verkenne die Schwierigkeiten in der Lage Ostpreußens. Der Friedensvertrag ist uns leider ein schweres Hemmnis bei der Gewährung billiger Tarife. Trotzdem müssen wir nach Mitteln und Wegen suchen, Ostpreußen zu helfen. Der masureische Kanal muß ausgebaut werden. Der durch den Vertrag von Versailles angelegte Schienenweg sei höchst unzuverlässig. Ganze Züge seien verschunden, wochenlang sei der Betrieb gesperrt, und auf dem berühmten Seeweg hätten alle anderen mehr zu fagen als wir. Wir seien und die alten Schiffe fortgenommen. Die Polen

erzürnen die Jüdischnahme Ostpreußens, deshalb sei vor allem auch eine moralische Unterstützung Ostpreußens erforderlich.

Staatssekretär Stieker betonte, daß das Reich keine Mittel anberücksichtigt lassen wolle, um dem abgeschnürten Ostpreußen das schwere Schicksal zu erleichtern.

Abg. Jaeder-Ostpreußen (Soz.) warf den Deutschnationalen vor, daß sie an der Not Ostpreußens nur ihr Parteiüppchen hoch wollten. Mehr als alle anderen Stände sind die Arbeiter durch die Verhältnisse in Ostpreußen getroffen worden. Allen Abtrennungsbemühungen werden wir aus scharfster Entgegnung entgegen.

Staatssekretär Kirlein teilte mit, daß in den masureischen Kanal der mit 15 Millionen veranschlagt ist, jetzt schon 54 Millionen hineingebaut worden sind. Es würden 350 Millionen aufgewendet werden müssen, um ihn fertigzustellen. Mit aller Wahrscheinlichkeit werden wir schon in den nächsten Wochen wegen Herstellung von 7 oder 8 Kraftwerken am masureischen Kanal mit dem Ostpreußen-Wert in Verbindung treten. Wir wollen den Kanalbau fortsetzen und damit den Bau von Kraftwerken verbinden.

Abg. Dr. Fleischer (Zentr.) bemerkte, er habe das Gefühl, als ob die Wichtigkeit der Ostpreußenfrage weder hier noch im deutschen Volke gewürdigt wird. Der Redner ging dann ausführlich auf die Ostpreußen berührenden Kanal- und Eisenbahntariffragen ein.

Abg. Mittwoch (N. Soz.) betonte, daß nur der Zusammenhalt aller Bevölkerungsklassen in Ostpreußen diese Provinz vor dem Einbruch der Polen bewahren könne. Die Verhältnisse aber seien dafür ungünstig, die Arbeiter litten sehr unter der Teuerung.

Die Durchführung der Besprechung füllte den Rest der Sitzung aus.

Preussischer Landtag.

(89. Sitzung.)

21. Berlin, 21. Januar.

Das Haus verhandelte über den Antrag auf Entziehung der Diäten bei Ausschluß aus der Vollziehung gegen einen Abgeordneten, der sich den Anordnungen des Präsidenten widersetzt. Von den Unabhängigen und Kommunisten wurde der Antrag lebhaft bekämpft. Der Antrag wurde mit großer Mehrheit angenommen.

Der Antrag des Geschäftsordnungsausschusses, die Genehmigung zur Strafverfolgung des kommunistischen Abg. Ziegler wegen Aufreizung zu hochverräterischen Unternehmungen zu erteilen, die Genehmigung zur Verhaftung aber abzulehnen, wird einstimmig abgelehnt.

Bei der weiteren Beratung über Genehmigung von Strafverfolgung gegen den Abg. Schoenbed (Komm.) stellt sich Befehlshaberschaft des Hauses heraus. Die Sitzung wird unterbrochen und sofort in eine neue eingetreten. Abmalt handelt es sich um eine Strafverfolgung gegen den Abg. Eberlein (Komm.). Die namentliche Abstimmung wird auf Dienstag vertagt. Der Antrag auf Entlassung des Abg. Schoenbed (Komm.) und Zurückweisung an den Ausschuss wird angenommen.

Präsident Rehnert widmet dem verstorbenen Papst Benedikt einen warmherzigen Nachruf und dann vertagt sich das Haus auf Montag.

Wie werden wir zahlen?

(Von unserem ständigen Mitarbeiter.)

Berlin, 21. Januar.

Die Frage, was wir zahlen werden, ist augenblicklich nicht die einzige Sorge der Reichsregierung. Wir sollen zwar binnen wenigen Tagen der Entente einen ausführlichen Zahlungsplan vorlegen, aber darüber besteht wohl nirgends ein Zweifel, daß ein ehrliches deutsches Angebot, d. h. ein Leistungsverprechen, dessen Erfüllung wir auch wirklich mit gutem Gewissen garantieren können, schwerlich die vom Obersten Rat, besonders aber von Poincaré erwartete Höhe erreichen kann. Nimmt man daher einmal als wahrscheinlich an, daß uns durch einen neuen Befehl der Entente höhere Lasten, etwa im Umfang der Londoner Abmachungen im Betrage von 500 Goldmarken in Bar und 1200 Millionen in Sachleistungen auferlegt werden, so entsteht die Frage, wie wir es anfangen, um wenigstens den Versuch zu einer Erfüllung in Fortsetzung der bisherigen Regierungspolitik zu machen.

Über dieses „Wie“ schweben noch die Verhandlungen zwischen Parteien und Regierung. Der sozialdemokratische Vorschlag einer „inneren Anleihe“ oder auch einer „Zwangsanleihe“ geht von dem Gedanken aus, daß uns nach der Abgabe aus den Exporteisen an der ganzen Summe sicher noch eine reichliche Goldmarken (gleich 30 bis 40 Papiermarken) fehlen. Um nun zur Bezahlung der deutschen Lieferanten für die Sachleistungen nicht so viel neues Papiergeld drucken zu müssen, geht dieser Vorschlag dahin, die Bezahlung in einer neuen, auf dem Wege der Gesetzgebung festzustellenden Anleihe vorzunehmen. Diese Anleihe, deren Verzinsung zum Goldkurse garantiert und durch erhöhte Besteuerungen aufgebracht werden müßte, soll dann auch zur Bezahlung anderer Forderungen an das Reich (Ausgleich von Auslandsschulden usw.) verwendet werden. Sie müßte einen Zeitraum von einigen Jahren umfassen, bis eine wirtschaftliche Besserung eintritt.

Sehr zweifelhaft ist noch, ob und mit welcher Mehrheit ein solcher Vorschlag vom Reichstage angenommen wird. Ob das Zentrum mit den beiden sozialdemokratischen Fraktionen allein zusammengeht, ist wenig wahrscheinlich. Die Teilnahme der Demokraten und eventuell der Volkspartei an diesem Projekt würde jedoch davon abhängen, daß es in eine Form gebracht wird, in der es nicht eine allzu zerstörende Wirkung auf die Substanz des Nationalvermögens ausübt. Neben dem Anleiheplan gehen noch Erwägungen über höhere Vermögenssteuern und die Abschaffung einer Erbschaftsteuer in der nächsten Zeit des Reichsnotopfers in seiner höchsten Stufe von 40 auf 65 Prozent einher. Aber alle diese Fragen sind die Beratungen noch im Fluße und werden auch schwerlich beendet sein, bevor die neue Diskussion zwischen Berlin, London und Paris über unsere künftigen Zahlungen einsetzt.

Veto.

Für die 2. Inventur-Woche

stellen wir wieder große Warenmengen zum Verkauf. Von den Vorteilen, welche unsere erste Inventurwoche geboten hat, hat das Publikum ausgiebig Gebrauch gemacht. Auch die 2. Inventurwoche bietet äußerst vorteilhafte Kaufgelegenheiten. Die vorsorgende Hausfrau wird diesen Angeboten ihre Aufmerksamkeit entgegenbringen müssen, wenn sie Geld sparen will.

Damen-Hemden
58⁰⁰ 68⁰⁰ 72⁰⁰ 78⁰⁰

Damen-Beinkleider
48⁰⁰ 52⁰⁰ 56⁰⁰ 65⁰⁰

Damen-Untertaillen
26⁰⁰ 29⁵⁰ 35⁰⁰ 39⁰⁰

Prinzeß-Röcke
98⁰⁰ 125⁰⁰ 148⁰⁰ 165⁰⁰

Biber-Herren-Hemden
65⁰⁰ 78⁰⁰ 88⁰⁰ 95⁰⁰

Erstlings-Hemdchen
Stück 1⁵⁰



Oberhemden 145⁰⁰ 168⁰⁰

Mützen
19⁵⁰ 21⁵⁰ 27⁵⁰ 35⁰⁰

Hüte
48⁰⁰ 68⁰⁰ 75⁰⁰ 145⁰⁰

Schirme
88⁰⁰ 98⁰⁰ 125⁰⁰ 175⁰⁰

Sportkragen
weiß, bunt 67⁵

Sportkragen
einzelne Größen . . . 2⁹⁵

Hosenträger
kleiner Posten . . . 1⁹⁵

Halbstores

69⁰⁰ 95⁰⁰ 128⁰⁰ 169⁰⁰ 198⁰⁰ 245⁰⁰

Galerieborden 67⁵ 97⁵ 145⁰ 187⁵
Leinen-Dekorationen

138⁰⁰ 165⁰⁰ 215⁰⁰ 275⁰⁰

Tischdecken 88⁰⁰ 125⁰⁰ 158⁰⁰ 195⁰⁰

Divandecken 395⁰⁰ 568⁰⁰ 975⁰⁰ 1175⁰⁰

Madras-Behänge ca. 200 cm lang 58⁰⁰

Etamine kariert, ca. 150 cm breit 39⁰⁰

Teppiche

in solider Friedensware

590⁰⁰ 975⁰⁰ 1150⁰⁰ 1875⁰⁰ 2350⁰⁰

Linoleum zum Auslegen von Räumen
bedruckt mit kleinen Fehlern 78⁰⁰

Steppdecken mit Halbwollfüllung
150x200 cm Ia. Satin 468⁰⁰

Handarbeiten

in grau Kocheleinen

Kissenplatte 25⁰⁰ | Decke 60 cm 28⁰⁰

Decke 90 cm 38⁰⁰ | Decke 140/180 85⁰⁰

Überhandtuch 23⁰⁰ | Tischschoner 25⁰⁰

Kissen gekurb. 42⁰⁰ | Kissen gekurb. 68⁰⁰

Weißstickerei :: Locharbeiten

Kleine Schoner 117⁵ 127⁵

Mittel-Decken 28⁰⁰ 32⁰⁰

Kissen 24⁰⁰ 28⁰⁰

Batist-Decken

70 cm, mit einfachen Zeichnungen
für Bantstickerei

67⁵

Damen-Strümpfe
97⁵ 145⁰ 195⁰ 225⁰

Herren-Socken
75⁰ 97⁵ 137⁵ 215⁰

Handschuhe
50⁵ 77⁵ 195⁰ 262⁵

Korsetts
275⁰ 525⁰ 655⁰ 725⁰

Normal- u. Einsatz-Hemden
545⁰ 595⁰ 725⁰ 885⁰

Baumwollene
Herren-Hosen . . . 195⁰



Arbeitshandschuhe 145⁰

Damen- und Kinder-Reformhosen von 49⁵⁰

Damen-Normaljacken 445⁰ 547⁵

Herren-Normaljacken 425⁰ 585⁰

Korsettschoner
ohne Arm 245⁰

Korsettschoner
1/2 Arm 325⁰

Kinderstrümpfe
2-8 39⁵ bis 107⁵

Wir verweisen nochmals auf die besonders vorteilhaften Waren in Damen-Konfektion.

Gebrüder Alsberg

Lüdenscheid.

Badener, Sodener, Emser,
Biesbadener Pastillen,
Mingol-u. Wybert-Tabletten
als Schutz gegen Husten, Heiserkeit
und Erkältung empfiehlt
Halversche Med.-Drogerie
Carl Menke
Halver, Frankfurterstraße

Bäuerl Bezugs- und Abf.-
Genossenschaft Kierspe-Bhf.

Wir erhalten in den nächsten
Tagen noch einen Waggon

prima Weizenvollmehl
kein 000-Mehl.

Bestellungen werden umgehend
entgegengenommen.

Zu kaufen gesucht:
1 leicht. 4-räd. Wagen,
1 leicht. Militärkastenwagen
zum Milchfahren.

Preisangebote an
Rentrop, Schmidhausen b. Halver.

Klavier-Unterricht

erteilt konf. ausgebildete Musik-
lehrerin in Kierspe und nähere
Umgebung. Anmeldungen erbeten
bei Häusler neben Bollmerhaus.

Suche sofort oder später ein
braves, ehrliches

Mädchen

in kleiner Landwirtschaft.

Alfr. Trappmann,
Schmidhausen b. Halver.

Einen
Lehrling

für Schlosserei

und einen

Lehrling

f. Bügeleisen Schmiede

stelle ich zu Ostern evtl. früher ein.

Aug. Berghaus
Eisenwaren

Oberbrügge i. Westf.

Arbeiter

stellt noch ein

Walz- & Drahtwerk,
Halver

Nachruf!



Am 19. ds. Mts. verschied nach langem
Leiden der

Hilfsarbeiter

Heinrich Pleuger

im Alter von 63 Jahren.

Sein Andenken werden wir stets in
Ehren halten.

Die Jnhaber, Angestellten und Arbeiter
der Firma Gebr. Jaeger Schalksmühle.

Danksagung.

Für die uns so zahlreich erwiesenen Aufmerk-
samkeiten beim Heimgange unseren lieben Ent-
schlafenen sagen wir allen auf diesem Wege unseren
herzlichsten Dank.

Ww. Elise Dewald
nebst Kinder.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme
beim Hinscheiden unserer lieben Verstorbenen und
für die zahlreichen Kranzspenden sagen wir unsern
herzlichen Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Ernst Dunkel.
Kierspe-Bhf., 23. Januar 1922.

Bekanntmachung.

Zur Vereinfachung der Mittel für die auf Grund des Ge-
setzes vom 17. Dezember 1921 zu zahlenden Zulagen zu Unfall-
renten hat der Genossenschaftsvorstand nach Benehmen mit dem
Reichsversicherungsamt angeordnet, daß gleichzeitig mit der Er-
hebung des Genossenschaftsbeitrages, für das Jahr 1921 einen
Vorschuß auf die Beiträge der Genossenschaftsmitglieder für das
Jahr 1922 in Höhe des Beitrags für das Jahr 1921 zu er-
heben ist. Dieser Vorschuß gelangt auf den nach Ablauf des
Jahres 1922 zur Erhebung gelangenden ordentlichen Genossen-
schaftsbeitrag für das Jahr 1922 in Anrechnung.

Die Heberollen liegen von Dienstag, den 24. Januar
1922 ab zwei Wochen lang zur Einsicht der Beteiligten und
zwar für Kierspe im Amtshaus Zimmer Nr. 8 und für Rön-
sch bei Gemeindevorsteher Müller in Büchhausen aus.

Die Zahlungspflichtigen können binnen 2 Wochen nach
Ablauf der Frist gegen die Beitragsberechnung beim Genossen-
schaftsvorstande in Münster, Friedrichstraße 1, Widerspruch er-
heben. Der Widerspruch entbindet nicht von der Pflicht zur
vorläufigen Zahlung des Beitrages.

Kierspe, den 21. Januar 1922.

Der Amtmann: Hildebrandt.

Ich stelle noch mehrere

**jugendliche Arbeiter
u. Arbeiterinnen**

für leichte Montierarbeiten ein.

Theodor Eversberg,
Schalksmühle,
elektrotechnische Fabrik.

Kräftiger

Schmiede-Lehrling

für sofort oder Ostern gesucht.
Gute Ausbildungsgelegenheit.
Bergütung nach Tarif.

Heinrich Eversberg,
Schalksmühle, Halverstr. 65-67.

Kaufe

jeden Posten beschlagnahmefreies

Getreide

zu den höchsten Tagespreisen.

Albert Herdepe, Halver
Telefon Nr. 40.

Heute erhielt ich

la. Ferkel.

Aug. Kierspe, Halver

Verstellbare

Datumstempel
empfiehlt
Wilh. Bell jr., Halver.

Neu eingetroffen;
Taschenlampen-Batterien

Wilh. Bell jr., Halver.

